

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849**

239 (7.10.1849)

# Beilage zu Nr. 239 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 7. Oktober 1849.

## F.770. Versuch zu einem badischen Volkslied.

Kennt an des Rheins Gestaden  
Ihr wohl das schönste Land?  
Mit Stolz nennt Jeder — Baden  
Sein theures Vaterland!

Ein Badener will ich heißen,  
Ein Badener will ich seyn,  
Mein Baden will ich preisen,  
Wie Deutschlands Edelstein!

Ward auch durch feuchte Nichte  
Gedrückt des Steines Glanz,  
Doch strahlt mit neuem Lichte  
Er in Germaniens Kranz.

Ein Badener will ich heißen,  
Ein Badener will ich seyn,  
Mein Baden will ich preisen,  
Wie Deutschlands Edelstein!

Ihr, die ihr treu geblieben,  
Reicht euch die treue Hand:  
Ein redlich Thun und Lieben  
Macht allen Noth zu Stand!

Wir wollen Badener heißen,  
Wir wollen Badener seyn,  
Wir wollen Baden preisen,  
Wie Deutschlands Edelstein!

So führt auf sichern Bahnen  
Uns durch der Wogen Brand  
Der Wahlspruch unrer Väter:  
Gott, Fürst und Vaterland!

Wir wollen Badener heißen,  
Wir wollen Badener seyn,  
Wir wollen Baden preisen,  
Wie Deutschlands Edelstein!

Wenn der Verfasser dieser einfachen, anspruchslosen Verse dieselben mit der Bezeichnung „Versuch zu einem Volkslied“ der Öffentlichkeit zu übergeben wagt, so geschieht Dies nicht in dem Glauben, diese, so viel ihm bekannt ist, bisher immer misglückte und in der gegenwärtigen Lage unseres Vaterlandes doppelt schwere Aufgabe gelöst zu haben, als vielmehr in der Hoffnung, vielleicht Etwas zu bieten, das (vorausgesetzt, daß Einer unserer vaterländischen Komponisten eine erhabene Melodie dazu liefert) dem nach Besserung unserer Zustände ringenden Volk unseres Vaterlandes bei passenden Gelegenheiten als ein Gesinnungsandern dienen könnte, und in dem Wunsche, dadurch vielleicht auch ein Steinchen zu dem Neubau unseres Vaterlandes beizutragen.

Wenn dieser Bau vollendet ist, wird ihm vielleicht ein glücklicherer Weib- und Kind, das freudiger, stolzer ihnen soll, und das frei ist von den schmerzlichen Beziehungen zu der nur zu schmachvollen nächsten Vergangenheit.

F.651. [2]2. Pforzheim.  
**Verkauf einer Bierbrauerei mit Kesselkeller und Wirthschaftsgarten.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein in der Leopoldstraße dahier gelegenes Wohnhaus mit Bierbrauereierichtung, Scheuer, Stallung, Lagerbierkeller, Wirthschafts- und Wirtsgarten aus freier Hand zu verkaufen, oder

Montag, den 15. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern zu lassen.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind neu und solid angeführt, umschließen einen geräumigen Hofplatz mit Brunnen, Schwein- und Geflügelställen, Waschküche und Brennweidenneurei; der Kesselkeller, etwa 150 Schritte von der Brauerei entfernt, fast ca. 70 Fuder Fass, und der mit Anlagen gestrichelte Wirthschaftsgarten mit bebederter Regelpflanzung, beim Wohnhaus gelegen, ist über einen Morgen groß.

Auf Verlangen können dem Käufer sämmtliche, meist ganz neue, in Eisen gebundene Fässer, und überhaupt alle Brauereierichtungen mit in den Kauf gegeben werden. Die Wirthschaft hatte sich bis jetzt stets eines frequenten Zuspruchs zu erfreuen, und bietet in der Nähe liegenden Städte Karlsruhe, Rastatt vortreffliche Gelegenheiten zum Verkauf auf der Waise dar; überhaupt hat ein thätiger Mann einem sichern und gewinnbringenden Auskommen mit Gewisheit entgegen zu sehen.

Die Verkaufsbedingung und Verkaufsbedingungen können täglich bei mir eingesehen werden. Auswärtige Käufer wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.  
Pforzheim, den 1. Oktober 1849.  
**W. Wagner, Bierbrauer.**  
F.767. Baden.  
**Hausversteigerung.**

In Folge richtiger Verfügung großh. Bezirksamt Baden vom 26. Juli d. J., Nr. 13,591, wird von dem hiesigen Bürger und Tagelöhner Joseph Kopp

## F.761. [2]1. Deutsche Zeitung.

Für das Vierteljahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember werden Bestellungen auf die Deutsche Zeitung baldigst erbeten. Preis: im Gebiete der Thurn- und Taxis'schen Post drei Gulden; in Preußen 2 Thlr. 4 1/2 Sgr.; in Sachsen 2 1/2 Thaler.

Als Zentralorgan der Partei, welche den deutschen Bundesstaat mit einheitlicher Spitze und Nationalvertretung erstrebt, erscheint die Deutsche Zeitung unter unmittelbarer Mitwirkung des in Gotha gewählten Ausschusses: Heinrich v. Gagern, Max v. Gagern, Hergenbahn, Mathy, und Reh. Sie erhält aus allen Theilen des Vaterlandes zuverlässige Nachrichten und Beurtheilungen der Ereignisse und Zustände.

Die Deutsche Zeitung eignet sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art. Sie ist in allen Theilen Deutschlands gelesen, wie sie sich auch im fernsten Auslande findet, wo sich irgend Sammelpunkte deutschen Lebens gebildet haben. Für Anzeigen, bei denen es um weite Verbreitung zu thun ist, kann sie daher ganz besonders empfohlen werden. Der Raum einer dreispaltigen Preitzelle wird mit 7 fr. oder 2 Sgr. berechnet.

Frankfurt a./M. Expedition der Deutschen Zeitung.

## F.646. [4]3. Karlsruhe und Mannheim. Die Vereinigung, von hoher Regierung konzessionirte Anstalt zur Beförderung und zum Schutze deutscher Auswanderer, expedirt zu äußerst billigen Preisen nach New-York und New-Orleans am 15. Oktober nächsthin, frei ab Mannheim mit freier Gepäckbeförderung und Seefahrt.

Karlsruhe, Mannheim, R. 6. Nr. 7.  
Karl Krug am Nippurrer Thor, Waltherr S Reinhardt, Direktor der Anstalt. Hauptbevollmächtigte und Expedienten.

## E.860. [6]6. Mannheim. Für Auswanderer. Von der Regierung konzessionirte Haupt-Agentur der London-New-Yorker Postschiffe.

Die 16 großen regelmäßigen amerikanischen Dreimaster-Schiffe dieser Linie fahren jeden 6., 13., 21., 28. in Monate ab. Die Preise sind stets die billigsten, und werden auch für die Gepäckbeförderung die günstigsten Vortheile eingeräumt. Wegen Abschließen von Verträgen beliebe man sich zu wenden in Mannheim an

C. Reister & Comp., Haupt-Agenten.

## F.639. [6]2. Mannheim. Rheinische Dampfschiffahrt. Kölnische Gesellschaft. Tägliche Abfahrten vom 1. Oktober an: Von Mannheim nach Köln 6 Uhr Morgens. " " " Mainz 3 Uhr Nachmittags.

## E.988. [8]6. Mainz. Nachricht für Auswanderer nach Nordamerika. General-Agentur der Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans.

Ich benachrichtige hierdurch alle solche Auswanderer, welche meine Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans benutzen wollen, daß sie ihre Einkaufsbedingungen bei meinen, am Fuße dieser Bekanntmachung vereinigten Herren Agenten vornehmen können, bei welchen auch das Nähere über die Bedingungen, zu welchen ich Auswanderer annehme, zu erfahren ist.

Die Fahrten zwischen Havre und New-York geschehen regelmäßig das ganze Jahr hindurch, und zwar alle 10 Tage; ebenso die Fahrten nach New-Orleans in den Monaten März, April, Mai, und während der Herbstmonate. Sämmtliche Schiffe sind dem Publikum, sowohl der Sicherheit ihrer Abfahrten, als auch ihrer innern bequemen Einrichtung wegen ganz besonders zu empfehlen.

Von Mannheim und allen unterhalb liegenden Rheinhäfen aus werden die bei mir eingeschriebenen Passagiere von einem meiner Kondukteure bis Havre begleitet, der ihnen überall, wo es nöthig seyn sollte, mit Rath und That an die Hand gehen wird. Die Reise geht entweder mit dem Dampfboot bis Köln, und von da mit der Eisenbahn über Paris nach Havre, oder per Dampfboot über Rotterdam nach diesem Seehafen. Die Ueberfahrtszeit von Mannheim oder Mainz bis New-York kann durchschnittlich auf 30 à 35 Tage, und jene für New-Orleans auf 40 à 45 Tage angenommen werden. Gegen Bezahlung einer kleinen Assuranzprämie wird das Reisegepäck von den rheinischen Häfen aus bis Havre, und auf Verlangen auch bis nach den Vereinigten Staaten versichert.

Mainz, im September 1849.  
Der General-Agent:  
**Washington-Finlay.**

Nähere Auskunft ertheilen meine Agenten, die Herren:  
Bernhard Schweig in Karlsruhe.  
F. J. Steinrück in Achern.  
H. Paravicini in Bretten.  
A. J. Herfert in Wachen.  
Wm. Bougine in Freiburg im Breisgau.  
Herm. Fried in Heidelberg.  
G. Claasen in Mannheim.  
M. Giff in Destrungen.  
L. Stöhr in Billingen.  
J. v. Kunkel in Bertelsheim.

## F.766. [3]1. Baden. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richtiger Verfügung großh. Bezirksamt Baden vom 10. August d. J., Nr. 14,759, werden aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Gastwirths Ludwig Rab Jos. S. zum Grünenbaum

Donnerstag, den 15. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause in öffentlicher Vollstreckungsversteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

1. Das seitherige Wirthshaus zum Grünen Baum, zwei Stock hoch, von Stein erbaut, am Marktplatz dahier, eins. und vornen die Straße, anst. Bäcker Ignaz Rab Erben, hinten Frau Domänenverwalter Puzer's Wittwe und Bäcker Ignaz Rab Erben.

2. Circa 2 Viertel Acker im Salzgraben, eins. Weg, anst. Ludwig und Anton Rab und Sebastian Schützenbach, oben Fabian Rindler, unten Joseph Schweigert.

3. Circa 1 1/2 Viertel Acker auf dem Deutig, eins. Franz Rab, anst. Gärtner Hartweg, oben Weg, unten Franz Rab.

4. Ungefähr 3 Viertel Wiesen in der Lettenbach, eins. Sebastian Schützenbach, anst. Alois Rab, unten Laver Rab, oben an das Stück Nr. 2.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 1. Oktober 1849.  
Bürgermeisteramt.  
Jörger.  
F.605. [3]3. Nr. 594. Bähf. Liegenschaftsversteigerung.

Zufolge richtiger Verfügung großh. Bezirksamt Bähf vom 3. Mai und 30. Juni d. J., Nr. 14,435 u. 22,410, werden den Bierbrauer Johann Graf's Eheleuten dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Zwangswege

Montag, den 29. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasshaus zur Fortuna dahier öffentlich versteigert, als:

1. Ein anderthalbhöckeriges Wohnhaus mit Balkenkeller und Brauhaus, worin sich ein Küchenschiff und eine drahtene englische Malzdarre befindet, der untere Stock von Stein, das Uebrige von Holz und Kiegelwänden gebaut, Anschlag . . . . . 1700 fl.

2. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer und Stallung, ein einstöckiges Brennhaus von Holz und Lehmwänden gebaut, Anschlag 650 fl.

3. Der Platz, worauf die Gebäulichkeiten stehen, nebst Hofralthe und einem Morgen Gartenplatz, mit einer geböckelten Regelpflanzung, Alles an einander an der Böhlerthaler Straße gelegen, einerseits Weg, andrer. Alois Straßer, vornen die Böhlerthaler Straße, hinten Domänenärar, Anschlag . . . . . 1160 fl.

Der endgültige Zuschlag wird sogleich ertheilt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.  
Bähf, den 28. September 1849.  
Bürgermeisteramt.  
Jörger.  
F.709. [3]2. Steinbach. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richtiger Verfügung großh. Bezirksamt Bähf vom 10. Februar d. J., Nr. 3626, werden dem Bürger und Handelsmann Franz Kanj von hier die gehörigen, nachbeschriebenen Liegenschaften

Mittwoch, den 24. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshaus zur Linde dahier im Vollstreckungsweg öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Ansehen eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.  
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, 2 Wohnstuben, mehreren Zimmern und ein Kaufstube nebst Küche und Speicher;  
2. ein einstöckiges Bach- und Badhaus mit Schoppen und Schweineställen, und sodann  
3. eine zweistöckige Scheuer und Stallung und das dabei liegende Gemüsegärtchen nebst Hofralthe, welches mit einer Mauer umgeben, neben Balthasar Ecker's Wittve und Stadtrichter Bayer, vornen die Landstraße.

2 Viertel Acker in der Unterfommerbüse, neben Alois und Wilhelm Eckerle.  
3. 2 Viertel Acker in der Langhurst, neben Alois Eckerle und Jakob Himmel.  
4. 1 Viertel Acker im Zeisrath, neben Magnus Meier und Kaspar Droll.  
5. 2 Viertel Matten auf der Langmatt, neben Paul Blöck und Wilhelm Eckerle.  
6. 1 Morgen Matten auf dem Oberhüttling, neben Marx Meier und Bernhard Ehinger.  
7. 20 Rutzen Matten auf der Ipsenung, neben Joseph Ziegler und das Vögel.  
8. 2 Viertel Baum-, Gras- und Gemüsgarten im Mauergarten, mit einer Mauer umgeben.  
9. 10 Rutzen Neben im Weingarten, neben Anton Eckerle und Anton Brauns Erben.

10. Ruthen Neben am Deich, neben Anton Knopf und Aufhäuser.  
11. 10 Ruthen Neben alda, neben Clemens Pfeifer.  
12. 20 Ruthen Neben im Altbühlberg, neben Gottlieb Solter und Jiprian Pfeifer.  
13. 30 Ruthen Neben im Oberferich, neben Burkard Keller's Erben und Peter Ernst.  
Steinbach, den 1. Oktober 1849.  
Bürgermeisteramt.  
J. D. Ser.  
vdt. S. Kolb,  
Rathschreiber.

F. 539. [32]. Karlsruhe.  
**Häuserversteigerung.**  
Am 15. Oktober 1849, Mittags 3 Uhr, werden durch den großherzoglichen Distriktsnotar Dumas aus der Verlassenschaftsmasse der Kammermayer Friedrich Löffel's Witwe im Gasthaus zum Weinberg, Baldhornstraße Nr. 57, die nachstehend beschriebenen Häuser zum letzten Mal öffentlich versteigert, und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.  
1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden und Seitenbau in der Baldhornstraße Nr. 27, neben Burkard Hof und Chirurg Hausmann.  
2) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude und Garten in der Durlacherthorstraße Nr. 21, einerseits Stallbedient Haug, andererseits Schuhmacher Geiselhart.  
Karlsruhe, den 26. September 1849.  
Großh. bad. Stadtamts-Verordnat.  
G. Gerhard.  
vdt. Koch.

F. 731. [22]. Hornberg.  
**Bau- und Holzversteigerung.**  
Aus den diesseitigen Gemeindeforsten, Distrikt Immelsbach und Ruppertsbach, werden bis Samstag, den 13. d. M., mit der Zusammenkunft auf dem Rathhaus dahier ca. 70 Stämme sehr starkes tannenes Kiefernholz, ca. 60 Stück tannenes Eichenholz gegen Erteilung einer angemessenen Borgfrist öffentlich versteigert werden.  
Hornberg, den 2. Oktober 1849.  
Bürgermeisteramt.  
K. M. P.  
vdt. Reichmann.

F. 745. [32]. Ottenhöfen. (Holzversteigerungen.) In den Domänenwaldungen des Forstbezirks Ottenhöfen finden nachstehende Holzversteigerungen statt:  
Mittwoch, den 10. d. M.  
Abtheilung I. 8. Unterer Ohfenwald.  
circa 15 Klafter buchen Spahnholz,  
" 150 " buchen Scheitholz,  
" 200 " tannenes Scheitholz,  
" 60 " gemischtes Prügelholz, und  
" 4000 Stück gemischte Wellen.  
Freitag, den 12. d. M.  
Abtheilung I. 21. Felsbrunnen.  
circa 10 Klafter forsten Scheitholz,  
" 50 " forsten Prügelholz, und  
" 800 Stück gemischte Wellen.  
Samstag, den 13. d. M.  
Abtheilung I. 25. Sulzbacher Wald.  
circa 60 Klafter buchen Scheitholz,  
" 10 " tannenes Scheitholz,  
" 80 " buchen Prügelholz, und  
" 2000 Stück gemischte Wellen.  
Die Zusammenkunft ist an den beiden ersten Tagen im Forsthaus zu Allerheiligen, am letzten Tage aber im Wapphaus zu Sulzbach, jeweils Morgens 9 Uhr.  
Ottenhöfen, den 4. Oktober 1849.  
Großh. bad. Bezirksforstverweh.  
K. I. n. g. e. r., Bezirksforstverweh.

F. 665. [22]. R. 20.833. Sinsheim. (Aufforderung und Fahndung.) Dragoner Andreas Peiß von Jutenhausen hat sich ohne Erlaubnis aus seiner Garaison entfernt; da sein Aufenthaltsort bis jetzt unbekannt geblieben ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder dahier oder bei dem Depotkommando seines früheren Regiments in Mannheim zu stellen, ansonst er der Desertion für schuldig erkannt, und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden würde.  
Sämmtliche Behörden ersuchen wir, auf den Entwichenen, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle an sein Depotkommando oder hierher abliefern zu lassen.  
Signalement.  
Alter, 21 Jahre.  
Größe, 5' 7" 1/4".  
Kräftiges Körperbau.  
Gesunde Gesichtsfarbe.  
Braune Haare, und  
Spitze Nase.  
Sinsheim, den 29. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
vdt. Heilig.

F. 748. [32]. R. 13.620. Waldbörn. (Aufforderung und Fahndung.) Dem Johann Georg Schwab von Waldbörn soll ein Urtheil des großh. Hofgerichts des Unterheinkreises wegen Widerstandes eröffnet werden.  
Schwab hat sich vor einiger Zeit von hier entfernt, und soll sich dem Vernehmen nach bei den Flüchtigen in der Schweiz aufhalten. Er wird deshalb auf diesem Wege aufgefordert, sich binnen 3 Wochen zur Anhörung des Strafgerichts dahier zu stellen.  
Zugleich ersuchen wir die resp. Polizeibehörden, auf den Joh. Georg Schwab zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle mit Aufpaß hierher zu verweisen.  
Waldbörn, den 27. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Stäger.

F. 715. [33]. R. 29.164. Fahr. (Fahndung.) In Untersuchungssachen gegen Simon Sohn von Friesenheim, wegen Verwundung.  
Simon Sohn von Friesenheim, welcher durch Urtheil großh. Hofgerichts des Mittelheinkreises vom 9. Juni d. J. zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre verurtheilt wurde, hat sich dem Vollzug dieser Strafe durch die Flucht entzogen.  
Wir ersuchen daher sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher einzuliefern.  
Signalement des Simon Sohn.  
Größe, 5' 4" 3/4".  
Alter, 20 Jahre.  
Statur, schlank.  
Haare, braun.  
Stirne, hoch.  
Augenbrauen, braun.  
Nase, proportionirt.  
Mund, mittel.  
Zähne, gut.  
Fahr, den 12. September 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
S a d e.

F. 721. [33]. R. 24.603. Lörrach. (Aufforderung.) Kanonier Johann Adolf Stufert von Lörrach sollte zur Dienstleistung eingezogen werden; derselbe hat sich aber unerlaubter Weise aus dem Lande entfernt, und wird nun aufgefordert binnen sechs Wochen sich entweder dahier oder bei dem großh. Kommando der Artillerie in Karlsruhe zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur behandelt werden wird.  
Personbeschreibung.  
Alter, 21 1/2 Jahre.  
Größe, 5' 8" 2/4".  
Körperbau, besetzt.  
Farbe des Gesichtes, gesund.  
" der Augen, grau.  
" der Haare, blond.  
Nase, proportionirt.  
Lörrach, den 18. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Erter.

F. 735. [33]. R. 18.866. Donaueschingen. (Aufforderung und Fahndung.)  
Mar Berner von Oberkirch, wegen Hochverrats, Raub und Erpressung.  
Neger Sebastian Berger von Offenburg ist verdächtig, sich bei Verabreichung des fürstl. Schlosses betheilig zu haben.  
Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Monaten hier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten erkannt wird.  
Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf den genannten Berger, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen.  
Signalement.  
Alter, 64-65 Jahre.  
Größe, 5' 5".  
Haare, braun mit grau vermischt.  
Augen, grau.  
Mund, groß.  
Gesichtsfarbe, blaß.  
Statur, unterseht.  
Besondere Kennzeichen: an einem der Mundwinkel eine starke Narbe, und spricht den rheinbayerischen Dialekt.  
Donaueschingen, den 23. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
W a r n d ö n i g.

F. 730. [33]. R. 18.867. Donaueschingen. (Aufforderung und Fahndung.)  
Konrad Troll von Gutmadingen soll sich bei der Verabreichung der Kaffe des fürstl. Rentamts Immendingen betheilig haben. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten hier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten erkannt werden würde.  
Wir ersuchen zugleich sämmtliche Polizeibehörden, auf diesen Troll zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.  
Signalement.  
Alter, 24 Jahre.  
Größe, 5' 6".  
Statur, breit.  
Augen, schwarzbraun.  
Mund, gewöhnlich.  
Kinn, rund.  
Gesichtsfarbe, gesund.  
Haare, schwarzbraun.  
Augenbrauen, do.,  
Bart, schwarz, schwach.  
Gesicht, vollkommen.  
Besondere Kennzeichen, keine.  
Donaueschingen, den 29. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
W a r n d ö n i g.

F. 764. [31]. R. 27.075. Säckingen. (Aufforderung und Fahndung.)  
Andreas und Leopold Pierholzer und Genossen von Niedergebisdach, wegen rachsüchtiger Beschädigung.  
Johann Pottinger, verabschiedeter Soldat von Niedergebisdach, ist beschuldigt, mit anderen Bürgern eine rachsüchtige Beschädigung an dem Hause der Witwe Wehr dort verübt zu haben; er hat sich aber der Untersuchung durch die Flucht entzogen.  
Derselbe wird deshalb aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier über die Anschuldigung zu rechtfertigen, widrigenfalls nach dem Ergebnis der Untersuchung Urtheil gegen ihn erlassen würde.  
Zugleich ersuchen wir die Polizeibehörden, auf Johann Pottinger zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle an uns abzuliefern.  
Die Beschuldigung ist und unbekannt.  
Säckingen, den 25. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S a m m a.

F. 738. [22]. Mannheim. (Bekanntmachung.) Bei einer hier stattgehabten Hausung fand sich eine silberne Tafelrunde vor, über deren rechtl. Erwerb der Bessler sich nicht genügend auszuweisen vermög.  
Wir machen dies, nebst beifolgender Beschreibung der Uhr, zu dem Zwecke bekannt, daß der etwaige Eigentümer sich bei dieser Stelle melde.  
Beschreibung der Uhr.  
Dieselbe ist von mittlerer Größe, schon ziemlich abgetragen, mit weißem Zifferblatt und deutschen Zahlen. Die beiden Zeiger sind von Messing, wovon der Stundenzeiger in der Mitte einen strahlenförmigen Stern hat. An ihr selbst befindet sich ferner eine von schwarzer Seide gewirkte runde Schnur, welche von 14 Längsfäden, schlecht verwebten Ringchen abgeteilt ist. An dieser Schnur ist der Uhrschlüssel, welcher in Pfeifenform ist, befestigt.  
Mannheim, den 4. Oktober 1849.  
Großh. bad. Stadtamt.  
S h a a f f.

F. 693. [33]. R. 26.117. Staufen. (Bekanntmachung.)  
General-Staatskasse in Karlsruhe  
gegen  
prakt. Arzt Neumayer v. Krozingen,  
Ersatzforderung und Arrest betr.  
W e s t l u s.  
Wird die auf Freitag, den 21. d. M. angeordnet gewesene Tagfahrt auf Freitag, den 19. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr, verlegt, und hiez die Beflagte bei Vermeidung des im Beschluß vom 23. August d. J. angeordneten Rechtsnachweises vorgeladen.  
Dieses wird dem sich auf der Flucht befindenden Beflagten hiermit öffentlich verkündet.  
Staufen, den 29. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
J. Meier.

F. 758. [31]. R. 33.150. Fahr. (Bekanntmachung.)  
In Sachen  
Anton Fuß von Zell a. P., Klägers,  
gegen  
Georg Friedrich Buchmüller von  
Ronneimer, Beklagten,  
Forderung betr.  
wird nunmehr der dem Beflagten von dem Kläger in der Hauptsache und zum Beweise seiner Creditansprüche zugehörige Eid in Gemäßheit der diesseitigen Verfügung vom 23. August d. J., Nr. 25.808, und des damit angeordneten Rechtsnachweises auf Gegenweises Anrufen am 17. d. J. verweigert erklärt.  
Nachricht hiervon dem Beflagten, welcher sich auf flüchtigem Fuße befindet.  
Fahr, den 1. Oktober 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
S t a t t m a n n.

F. 757. Nr. 26.628. Offenburg. (Bekanntmachung.)  
In Sachen  
des Ehr. Keller und Komp. in  
Peißenberg, Kl.,  
gegen  
Apotheker Reymann in Offenburg,  
Beklagten,  
Forderung ad 1859 fl. 59 für  
Materialwaaren.  
W e s t l u s.  
Wird, da der unterm 30. Juli d. J., Nr. 20.213, erlassene bedingte Zahlungsbefehl unbeachtet geblieben ist, auch keine Einrede vorgebracht wurde, die Forderung für zugestanden erklärt, und dem Beflagten aufgegeben, den Kläger binnen 14 Tagen zu befriedigen, widrigenfalls auf Anrufen Exekution gegen ihn verfügt würde.  
Hiervon erhält der landesfürstliche Beflagte statt der Zustellung auf diesem Wege Nachricht.  
Offenburg, den 1. Oktober 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
A m a n n.

F. 759. Nr. 25.156. Offenburg. (Aufforderung.) Der wegen Verabreichung der Kaffe der großh. Domänenverwaltung tabier durch diesseitige Verfügung vom 12. Juli d. J. zur Fahndung öffentlich ausgeschriebene sog. Zivilkommissar Daniel Krebs von Mannheim, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zur Verantwortung bei uns zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten das Urtheil über ihn gefällt wird.  
Offenburg, den 22. September 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
K l e i n.

F. 723. [33]. R. 35.434. Breisach. (Aufforderung.) Der frühere Advokat Heunisch von Breisach ist angeklagt, am 1. April d. J. in Gottensheim eine aufreizende Rede gegen die Regierung gehalten und verbottene Flugblätter ausgebreitet zu haben. Derselbe wird aufgefordert, sich in 14 Tagen darüber zu rechtfertigen, ansonst das Urtheil nach Lage der Akten erfolgen soll.  
Breisach, den 26. August 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
K e r k e n m e i e r.

F. 740. [32]. R. 28.049. Forzheim. (Vorladung.)  
In Sachen  
der großh. Generalstaatskasse zu Karlsruhe, Klägers,  
gegen  
Bjouteriefabrikant Christof Perre von Forzheim, Beklagten,  
Schadenersatzforderung betr.,  
wird unterm 17. August und 3. September d. J. von der Klägers, durch großh. Finanzministerium ermächtigt, gegen den Beflagten folgende Klage erhoben:  
"Der Beflagte hat sich bei dem letzten Auffand bekanntlich nicht unwesentlich betheilig, insbesondere war er auch Mitglied der sogenannten konstitutierten Versammlung und Zivilkommissar für den dortigen Amtsbezirk. In letzterer Eigenschaft erlosb er unterm 27. Juni d. J. bei der dortmalig nach Freiburg verlegten Versammlung die Klage auf Anweisung des vormaligen Finanzministers Heunisch vom nämlichen Tage den Betrag von 156 fl. 2 kr. ohne nähere Angabe des Forderungsgrundes, wie aber zu vernehmen steht, für dienliche Berrichtungen und Auslagen. Wir sind laut angeführter Verfügung großh. Finanzministeriums von heute angewiesen, diese Zahlung von dem Empfänger zurückzufordern, und zwar aus dem Grunde, weil dieselbe

a) gemäß L. N. 1238 nichtig war, indem die angeführten revolutionären Maßhaber zu einer solchen wie zu irgend einer Disposition über Staatsgelder, als für sie fremdes Eigentum, rechtlich nicht befugt waren; weil ferner b) die Zahlung nach Ansicht der L. N. 1131, 1133, verbunden mit Satz 1235, 1376, und in Betracht, daß die Generalstaatskasse bei derselben nicht in freier Entscheidung, sondern in der Meinung handelte, unter obwaltenden Umständen die ihr zugegangene Anweisung honoriren zu müssen, offenbar zur Ungebühr geleistet ward; weil endlich c) der Beflagte sich die empfangene Summe für oder aus Anlaß von Berrichtungen zugeeignet hat, die als verbrecherisch bezeichnet werden müssen, und daher der Ertrag jedenfalls in Folge der gesetzlichen Entschädigungsfrist — aus Vergehen — L. N. 1382 ihm obliegt.  
Daß er in einem wie im andern Falle den Ertrag sammt Zinsen von Empfang schuldig ist, verbleibt gemäß L. N. 1378 und 1382 lit. e von selbst.  
Zugleich sind wir auch angewiesen, mit der erhobenen Klage in der Hauptsache noch die weitere auf Ersatzleistung für den dem Staate durch die letzte Revolution erwachsenen Schaden, erkluf, der hier zunächst eingeklagte Zahlung, zu verbinden. Dieser Schaden, zu dessen Vergütung der Beflagte als Theilnehmer an dem letzten Aufstand solidarisch mit den übrigen Theilnehmern verbunden ist, L. N. 1382 und 1382 lit. d, beträgt an verbottenen und geraubten Staatsgeldern, an verbottenen oder zu Grund gelangenen Kriegsmaterial u. dergl. gerechnet 3.000.000 fl.  
Auf diese Klagebegründung wird das Klagegesuch gestellt:  
Den Beflagten zur Rückzahlung der empfangenen 156 fl. 2 kr. sammt Zins vom 27. Juni d. J. sowie zur Zahlung der Schadenssumme von 3.000.000 fl., und zwar sammtverbindlich mit den übrigen Theilnehmern in der Empfangsunterverfallung in die Kosten zu verurtheilen.  
Dem flüchtigen Beflagten wird aufgegeben, sich binnen 21 Tagen auf diese Klage vornehmen zu lassen, widrigenfalls der thatsächliche Klageortrag für zugestanden, und jede Spätklage des Beflagten für verfallen erklärt werden soll.  
Forzheim, den 3. Oktober 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
D i e s.

F. 763. Nr. 28.051. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß des verstorbenen Berggolders Alois Pfleger von Thiengen haben wir Gant erkannt und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, den 22. Oktober d. J., früh 8 Uhr,  
angezeigt.  
Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Interpandrechte zu bezeichnen, und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzuliegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.  
In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch wird Borg- und Nachlassvergleich verhandelt, und die nicht erscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestimmung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses der Mehrzahl der Erscheinenden beitreten angesehen werden.  
Waldshut, den 25. August 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
A h e r t.  
vdt. Göß.

F. 696. [32]. R. 15.591. Engen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Witwe des Ferdinand Gebhard, Juliana, geb. Schelling, in Zimmerholz hat man unterm 28. v. M. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 24. Oktober d. J., früh 8 Uhr,  
Tagfahrt angeordnet; es werden nun alle diejenigen, welche aus dem Nachlaß für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, am aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Interpandrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleich verhandelt werden sollen, mit dem Beflage, daß in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrzahl der Erscheinenden beitreten angesehen werden.  
Engen, den 26. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S h i l l i n g.

F. 701. [33]. R. 23.635. Sinsheim. (Be dingter Zahlungsbefehl.)  
J. S.  
des Gumbel Wertheimer von Rohr-  
bach, Klägers,  
gegen  
Philipp Wild von Steinsfurt, Be-  
klagten,  
Forderung ad 100 fl. nebst 6 %  
Zins vom März 1848 aus Dar-  
leihen betreffend,  
wird dem Beflagten hiermit aufgegeben, den Kläger binnen 14 Tagen von Eröffnung dieses an zu befriedigen oder seine Verbindlichkeit zu widersprechen, unter der Androhung, daß sonst auf Anrufen des Klägers die Forderung als zugestanden erklärt werde.  
Dieser Zahlungsbefehl wird an Einhängigungsstätt hiermit veröffentlicht, da sich Beflagter auf flüchtigem Fuße befindet.  
Sinsheim, den 21. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
W i l d e n s.

F. 701. [33]. R. 23.635. Sinsheim. (Be dingter Zahlungsbefehl.)  
J. S.  
des Gumbel Wertheimer von Rohr-  
bach, Klägers,  
gegen  
Philipp Wild von Steinsfurt, Be-  
klagten,  
Forderung ad 100 fl. nebst 6 %  
Zins vom März 1848 aus Dar-  
leihen betreffend,  
wird dem Beflagten hiermit aufgegeben, den Kläger binnen 14 Tagen von Eröffnung dieses an zu befriedigen oder seine Verbindlichkeit zu widersprechen, unter der Androhung, daß sonst auf Anrufen des Klägers die Forderung als zugestanden erklärt werde.  
Dieser Zahlungsbefehl wird an Einhängigungsstätt hiermit veröffentlicht, da sich Beflagter auf flüchtigem Fuße befindet.  
Sinsheim, den 21. September 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
W i l d e n s.  
vdt. Ruppert,  
A. J.